Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 33

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Provisionen aus dem Vergünstigungsvertrag betr. Lebensversicherungen für die Exerzitien verwenden. Ratholischer Erziehungsverein, katholischer Lehrerverein, katholischer Volksverein und Ignat. Männerbund müssen da gemeinsam vor= Das war auch das geben und zusammenarbeiten. Ergebnis der Beratung; der katholische Volksverein sicherte 20 Prozent der effektiven Auslagen als Beitrag zu; der Rest wird durch die andern Vereine gedeckt werden. Ein Komitee wurde mit der un verzüglichen Durchführung der gefaßten Beschlüsse beauftragt, damit die Besucher der Exerzitien noch diesen Serbst eine Subvention erhalten. Man beteilige sich also, soweit die Rostenfrage am Exerzitienorte den Ausschlag geben sollte, ohne Bedenken an den ausgeschriebenen Exerzitien, die gen. Bereine wer-

den sie auch für diesen Herbst noch zu regeln suchen, wenn auch erst nacht räglich, da die Zeit zukt vorausgeh. endgültig. Lösung nicht mehr ausreicht.

Noch sei erwähnt, daß hochangesehene Ehrengäste unserer Versammlung beswohnten: der hochwürdigste Bischof von Sitten, Sr. Gnaden Viktor Vieler, Msgr. Dr. Frz. Segesser, Stistspropst in Luzern und Hr. Nationalrat Hs. v. Matt, Präsident des Schweiz. katholischen Volksvereins. Se. Gnaden Bischof Vieler betonte in einer herzgewinnenden Ansprache die Notwendigkeit einer gedeihlichen Zusammenarbeit von Priester und Lehrer auf dem Gebiete der Erziehung.

So viel für heute über unsere Tagung in Basel, die fruchtbringende Arbeit leistete und in bester Harmonie verlief, dank der gründlichen Vorbereitung aller damit betrauten Organe.

# Für die Schweizerjugend?

Unlängst erhielt ich vom Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich vier Peftchen zugesandt, betitelt: "I unge Schweizer. Winte für die Gesundheitspflege in Erzählungen für klein und groß." Dem Heftchen war ein Begleitschreiben beigegeben, dem ich folgende Sätze entnehme: "Die Hefte haben inzwischen (seit der Herausgabe) eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Bereits sind rund 53,000 Exemplare abgesetz. Die Jugendstommission des eidg. Turnvereins empfahl sie ihren Jugendriegen zur Anschaffung. Auch haben manche Schulpflegen sie als Klassenlektüre eingeführt.

"Eine ganze Reihe Ihrer Kollegen hat uns bereits versichert, daß die Heste sich sehr gut zur Lektüre in der Klasse eigneten."

Gewiß ist es auch an uns, vermehrte Arbeit zu leisten für eine richtige und gute Gesundheitspflege. Wir begrüßen empsehlenswerte Mitarbeit.

Ich nahm das erste Sestchen zur Hand und sing an zu lesen. Sollten wir doch der Jugend seine Schriften übergeben, die wir nicht selbst gelesen haben. Aber schon im ersten Hestchen, Seite 6, sand ich eine Erzählung, dei der ich stutte. Es sei mir gestattet, einige Zeilen aus diesem Hestchen wiederzugeben:

"Au wei, au wei, mein armer Blauch, oi, vi!" schrie unter einem Apfelbaum in der Wiese das Miggi Stephan, eine wilde Hummel von elf Jahren. Das tönte so erbärmlich, daß mit der Zeit bie geflecke Nuh des Nachbars, ein Schäflein, ein Hahn und eine wunderfissige kleine Biene sich neugierig heranmachten und das Menschlein im Grase voll Mikleid beguckten. "Wo fehlt's?" sprach Herr Hahn und stellte sich wichtig hin, als hätte er Mesbisin studiert.

"Ich habe zwiel Schlagrahm gegessen nach einem sonst guten Mittagsmahl." "Da haben wir's wieder," meinte der Hühnervater, (nun folgt in Sperrdruck) "der Mensch ist doch das einzige Tier, das nicht zu leben und Maß zu halten versteht. Und doch lebt gerade er nicht nur auf Erden, um zu essen; er soll bloßessen, um zu elsen; er soll bloßessen, um zu leben!" Die Kuh warf ihm wegen seiner klugen (!) Worte, auf die er ordenklich stolzwar, einen bewundernden (!) Blid zu etc."

Wozu nun in einer Schrift, die "für klein und groß" bestimmt sein soll, diesen Sat in Sperrdruck beifügen: "Der Menschrift doch das einzige Tier (!), das nicht zw leben und Maß zu halten versteht." — "Wozu?" fragen wir nochmals. Dieser Sat wird seine Wirstung haben, trot der nachfolgenden Aufklärung.

Und wenn ein einziger Satz eine Schrift für die Jugend unbrauchbar macht, so gewiß auch dieser. So sandte ich die Seste wieder an die Versandstelle zurück mit dem Vermerk: "Nicht angenommen!" Und ich muß nochmals fragen: "If das für die Schweizerjugend?" W. G.

# Schulnachrichten.

Luzern. Französischturs für Sestundarlehrer vom 8. bis 20. September in Sigfirch. Kursleiter sind die HH. E. Reller aus Bern und Dr. J. Stadelmann, Professor an der Kantonsschule, Luzern.

Das dem Kurs zugrunde gelegte Lehrmittel, E. Keller, cours élémentaire I, in dessen Besig der Kursteilnehmer sein soll, kann vom Lehrmittels verlag des Kantons Luzern zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.

Im übrigen wird auf das zweite Zirkular des Sekundarlehrervereins verwiesen.

Anschließend an diesen Kurs findet die Jahresversammlung des Vereins am 20. September, vormittags 10 Uhr in Higfirch statt. Herr Kan. Süeß, Sekundarlehrer in Root, wird über Fridolin Hofers Dichtungen einen Borstrag halten.

St. Gallen. \* Die ft. gallifche Rantons= fcul e zählt im laufenden Schuljahr Schüler: Gymnafium 259; Merkantilabteilung 206; techn. Abteilung 105, Lehramtsschule 16 und Uebungsfcule 40. - Die Schulgemeindeversammlung von Raltbrunn bewilligte einen Beitrag an die Lehrerversicherung - soll wohl heißen Lehrerpensionskasse -; die lettes Jahr neueröffnete gewerbliche Fortbildungsichule erntete Lob; im Berbst wird neu eine landwirtschaftliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen. — Primarschüler von Ugnach sammelten für Feuerwerk auf die Bundesfeter Fr. 90; sie verwendeten jedoch nur Fr. 15 für diesen 3med; Fr. 75 übergaben fie dem Freibettenfonds des dortigen Krankenhauses. — + In Oberriet starb nach langem Leiden im 57. Lebensjahr alt-Lehrer J. A. Giger;

früher in Robelwald wirkend, nötigte ihn eine lange Krankheit zur Resignation.

Deutschland. Gegen die konfessions lose Schule. Als um die Jahreswende 1918/19 die Soff- und Scheidemanner mit ihren Schildknappen hänisch und Wyneden der Schule ihren Geist aufzwingen wollten, schien Deutschland den schwersten Rämpfen auf Schulgebiet entgegenzugehen. Allein inzwischen ist die Ernüchterung wieder gekommen. Bei der Wahl der Elternbeiräte in Berlin ist jüngst die Liste der christlich=unpoli= tischen Partei mit erdrückender Mehrheit durchge= drungen, und in Breslau haben von 29,400 Wahlberechtigten ganze 43 für die sozialistische Liste "Schulforischritt" gestimmt. — Deutschland weiß, was ihm die konfessionslose Schule bringen würde: die Anarchie! Denn im Grunde ist die Idee der Konfessionslosigkeit an sich schon völlige Anarchie, eine Auflehnung gegen Gott, die naturnotwendig zum Untergange führen muß. Aber uns ere Schwärmer für das "reine Menschentum" wollen das in ihrem Sochmute nicht einsehen.

# Bücherschau.

### Fremdiprachen.

Englisches Unterrichtswerk von Prof. Dr. M. Deutschbein u. Dr. A. Junge. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig, 1924.

I. Dr. Abolf Junge: A) Elementargrammatit. B) Lese- und Uebungsbuch für die Unterstuse. C) Lesebuch dur Einführung in die Syntax.

II. Prof. Dr. M. Deutschbein: Grammatit der englischen Sprache.

Das gesamte Unterrichtswerk zeigt einen guten methodischen Aufbau und kennzeichnet den tüchtigen Praktiker, denn Junges Unterrichtswerk ist aus dem Unterricht in den Unterklassen herausgewachsen.

- l. Junge: A) Elementargrammatif. Die Grammatik für die Unterstuse ist scharf und knapp gesaßt und mit Rücksicht auf die Stuse elementar gehalten. Was uns an ihr besonders geställt und wir ihr als großen Vorzug anrechnen, sind die vielen Hinweise auf die plattoeutschen Mundarten und die praktischen Vergleiche, die gleich eine andere Atmosphäre in den trockenen Grammatikunterricht bringen.
- B) Das Lese und Uebungsbuch: Die Lesestoffe erschließen die verschiedenen Anschauungsgebiete des jungen Englisch=Schülers und ermöglichen so frühzeitig den Gebrauch des Englischen als Unterrichtssprache, das Ziel des Lehrers von heute für moderne Sprachen. In der Lautlehre geht der Verfasser neue selbständige Wege. In den Lesestoffen ist eine große Vielseitigkeit gedoten worden, was dem Trieb des Schülers, einen möglichst ums sangreichen Wortschatz zu erlangen, zugute kommt. Dem Handbuch ist ein Wörterverzeichnis mit phonestischen Transfriptionen beigegeben.
- C) Das Lesebuch zur Einführung in die Syntax soll dazu dienen, "den mit den Elementen der englischen Sprache vertraut gewordenen Schüler in

das schwierige Gebiet der Syntax einzuführen." Es festigt somit die erworbenen Kenntnisse, während der neue Stoff die Grundlage für die spätere Lektüre englischer Autoren bildet. Auch dieses Buchschließt mit einem Wörterverzeichnis ab.

II. Deutschbein: Grammatik der englischen Sprache. Wir haben es hier mit einer Grammatik für höhere Lehranstalten auf wissenschaftlicher Grundlage zu tun. Sie ist so ein= gerichtet, daß neben ihr jedes Uebungsbuch und jedwede Art von Lektüre benutt werden kann, obwohl sie junachst für Deutschbeins Unterrichtswert bestimmt ist. Sie enthält den gesamten Stoff für die Mittel- und Oberstuse und hält sich möglichst an englische Darstellungen der Grammatik und des Sprachgebrauchs. Im übrigen will mir scheinen, es sollte möglich sein, auch eine Grammatik für höhere Schulen etwas anregender und weniger troden gestalten zu können, ohne daß dabei die Wissenschaftlichbeit an ihrer Würde im geringsten etwas einbüßen würde. Das geschieht am besten und einfachsten durch recht interessante, padende Belege und Beispiele. Ich bin überzeugt, manch ein Studierender in höhern Lehranstalten ware dafür dankbar. Fred Treper.

F. Rentsch: "Talks about English Life." Ein Hilfsmittel zur Erlernung der engs lischen Umgangssprache. Quelle u. Mener, Verlag, Leipzig.

An solchen Hilsmitteln, wie Talks about England, Englisch für jedermann, und wie sie alle heißen, zur Erlernung der englischen Umgangssprache des Alltags, besteht zwar kein Mangel mehr, auch in unserm Lande sind solche Werkchen erschienen, — I. E. Labhard, bei Aschmann u. Scheller, Zürich, etc. — doch besteht die ganze Anlage in dem vorliegenden Werkchen nicht wie dort in Rede und Gegenrede, in Frage und Antwort

zum blogen Rachichlagen, es wird hier mehr geboten. Englische Berhältniffe haben bei der Abfassung dieses Buches als Grundlage gedient, wie das übrigens anders nicht denkbar ist, — ohne aber eine ausführliche Beschreibung von Land und Leuten zu geben. Wir greifen einige Kapitel gur allgemeinen Orientierung heraus: Travelling The Family, A House and its belongings, Visits, Holidays, Health u. Illnes, The Town, Education, Letters, elc. Hier u. da sind auch spezifisch kontinentale Berhältnisse erwähnt. Die Redemendungen sind mannigfach, einzelne Kapitel reichhaltig und alles ist leicht verständlich. Zu den einzelnen Kapiteln ist ein ausführliches Wörterverzeichnis beigegeben. Das Buch darf Schüler und Lehrer warm empfoh= len werden. Fred Treper.

#### Rirchenmufit.

Sarfentlänge. Der Berlag von S. Willi, Cham, gibt in einer Sammlung, Sarfenklänge genannt, unter Rr. 11 drei liturgische Gefänge gu Ehren des hl. Altarssaframentes für vierstimmigen, gemisch= ten Chor und Orgel von Jos. Frei, Op. 45 heraus. Dieses Werk hat für unsere Rirchenchöre großen praftischen Wert, indem alle 3 Gefänge, die bei einer Segensandacht nötig, beisammen sind. Nr. 1: "O salutaris hostia" zeichnet sich durch einen wohltlingenden Sat, edle, fliegende Melodie und frische, gesunde Sarmonie aus. Die Romposition läßt sich auch gut als Offertoriumseinlage verwenben. Nr. 2: "Tantum ergo" verrät den tüchtigen Kirchenmusiter, Nr. 3: Ps. 116 "Laudate Dominum" wechselt ab mit Choral und Bierstimmigkeit. Die Falsibordoni=Sätze atmen eine feierlich festliche Rirchenstimmung. Allen drei Gefängen ift eine Einige originelle Orgelbegleitung beigegeben. Drudfehler möge der Berlag noch bereinigen, so Seite 4, die lette Note des 2. Snitems (D.=Begleitung) fis statt e; G. 8 im 1. Takt ber D.= Begleitung, 3. Afford im Bag und Tenor d und f, statt e g; bei Bers 2, (2. System, 2. Takt) muß der Baß as statt a haben. Dieses mittelschwere Opus darf unsern Choren bestens empsohlen wer= Fr. J., Grw.

### Mufitalijdes.

Beter Josef: Grabgesang. Für Männerchor. Berlag: Robert Jans, Ballwil. Partiturausgabe.

Der durch seine "Schweizerhymne" und andere Rompositionen vorteilhaft bekannt gewordene Seminarmusiklehrer in Higkirch bringt hier ein schlichte einsaches, überaus wohlklingendes Lied für Mänsnerstimmen, das sowohl hinsichtlich Text als Musik weitester Berbreitung wert ist. Da die. Zahl der wirklich brauchbaren Grabgesänge keine allzu große

ist, werden Männerchöre diese Gabe willtommen heißen und sie gerne ihrem Repertoire einverleiben. Drud und Papier sehr gut. 3. F.

Segar Friedrich. Opus 48. Bater unser. Für gemischten Chor und Orgel. Lateinische Textunterslage, mit Erlaubnis des Komponisten, von Josef Dobler. Berlag: Gebrüder Hug u. Cie., Zürich. Preise: Orgelpartitur: Mf. 2.—, Lateinische Chorpartitur: Mf. 0,50. (Sollte man in der Schweiznicht mit Franken? D. Sch.)

Unsere Kirchenchöre dürfen Herrn Dobler dants bar sein dasür, daß er das sangbare, wirkungsvolle "Bater unser" Hegars, das den resormierten deutschen Text besitzt, nun auch ihnen zugänglich macht, indem er einer besondern Chorpartitur den lateinischen Wortsaut des Pater noster unterlegt hat. Zur Aufführung benötigt man die Orgelpartitur und für die Sänger die bereits genannte Chorpartitur. — An Berwendungsmöglichkeiten sehlt es im katholischen Gottesdienst nicht. Das danksbare Werk, das wirkliche Musik enthält, sei besteus empsohlen.

## Lehrer-Exerzitien in Feldkirch.

1.—5. September 1924 und 6.—10. Oftober 1924. Der Anmeldung ist ein Schein beizulegen, der folgende Angaben enthält: Name, Alter, Wohnort und Beruf; die Richtigkeit dieser Ansgaben ist von der Gemeindebehörde zu bestätigen.

— Nachher wird dann dem Einsender vom Exerzitienhause aus die Ausweiskarte zur paßfreien Grenzüberschreitung zugestellt.

## Lehrer-Exerzitien in Wolhusen.

Für Lehrer: 19 .- 23. Auguft.

Für Lehrerinnen: 9.—13. September. Anmeldungen an das "Missionsseminar" Wolshusen erbeten.

## Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bols- und Mittelsschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Getretariat

des Schweiz. tath. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Samstag

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geigmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

hilfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstaffe 25, Postsched der hilfstaffe K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.